

MITGLIEDER DES RUNDEN TISCHES Wasserwirtschaft/Pflanzenschutzmittelindustrie und des Beirats zur Rohwasserdatenbank

Wasserversorger:

Claudia Castell-Exner (DVGW, Bonn)
Andrea Danowski (BDEW, Berlin)
Frieder Haakh (Zweckverband Landeswasserversorgung, Stuttgart)
Markus Penning (Oldenburgisch Ostfriesischer Wasserverband, Brake)
Ulrich Peterwitz (Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen)
Carsten Schmidt (RheinEnergie AG, Köln)
Nadine Steinbach (VKU, Berlin – bis Dezember 2019)

Industrieverband Agrar (IVA):

Folkert Bauer (BASF SE, Limburgerhof)
Friedrich Dechet (IVA, Frankfurt)
Volker Laabs (BASF SE, Limburgerhof)
Marco Reitz (Syngenta Agro GmbH, Maintal)
Steffi Rentsch (Bayer CropScience Deutschland GmbH, Langenfeld)
Herbert Ressler (Syngenta Agro GmbH, Maintal)
Robin Sur (Bayer AG, Monheim)
Mark Winter (IVA, Frankfurt)

Rohwasserdatenbank:

Thilo Fischer, DVGW-Technologiezentrum Wasser (TZW), Karlsruhe
Sebastian Sturm, DVGW-Technologiezentrum Wasser (TZW), Karlsruhe

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die
Kontaktpersonen der beteiligten Verbände:

Dr. Claudia Castell-Exner, DVGW
Tel.: 0228 9188-650
E-Mail: claudia.castell-exner@dvgw.de

Andrea Danowski, BDEW
Tel.: 030 300199-1210
E-Mail: andrea.danowski@bdew.de

Dr. Friedrich Dechet, IVA
Tel.: 069 2556-1288
E-Mail: dechet.iva@vci.de

Die Broschüre „Pflanzenschutzmittel kompakt“ und dieser Flyer können auch von der Webseite des DVGW-Technologiezentrums Wasser (TZW) heruntergeladen werden.



Scannen Sie den QR-Code und laden Sie sich unsere **Broschüre** „Pflanzenschutzmittel kompakt“ (40 Seiten) herunter oder [klicken Sie hier](#).



Scannen Sie den QR-Code und laden Sie sich unseren **Flyer** herunter oder [klicken Sie hier](#).

Dort finden Sie auch alle Informationen zur Rohwasserdatenbank und der Arbeit des Runden Tisches:
<https://tzw.de/projekte/projektetails/detail/rohwasserdatenbank-wasserversorgung-pflanzenschutzmittel>

bdew
Energie. Wasser. Leben.

DVGW

VKU
VERBAND KOMMUNALER
UNTERNEHMEN e.V.

Industrieverband
Agrar



PFLANZENSCHUTZMITTEL KOMPAKT



Gemeinsam
die Zukunft sichern!

Zusammenarbeit von
Wasserversorgung und
Pflanzenschutzmittelindustrie
in Deutschland

Eine Kooperation zum Schutz der Trinkwasserressourcen:
Standpunkte, Erfahrungen, Messergebnisse – Lösungen und
Ziele für die Zukunft

KURZFASSUNG

Die Verbände der Wasserwirtschaft (BDEW, DVGW, VKU) haben gemeinsam mit dem Industrieverband Agrar (IVA) im Jahr 2009 ihre **Zusammenarbeit am Runden Tisch Wasserwirtschaft/Pflanzenschutzmittelindustrie** gestartet.

Wesentlicher Bestandteil der Vereinbarung „Gemeinsam die Zukunft sichern“ ist ein regelmäßiger Informationsaustausch, die gemeinsame Arbeit an Problemlösungen sowie der Betrieb einer Datenbank zum Vorkommen von Pflanzenschutzmitteln (PSM) in den Rohwasserressourcen der öffentlichen Trinkwasserversorgung.

Der Leitgedanke dieser Kooperation ist

„Wir lösen Probleme so, als ob wir ein Unternehmen wären, das sowohl Pflanzenschutzmittel als auch Trinkwasser bester Qualität produziert.“

Die vom DVGW-Technologiezentrum Wasser (TZW) aufgebaute und gemeinsam mit BDEW, IVA und VKU seit 2012 betriebene **Rohwasserdatenbank Wasserversorgung** gibt einen bundesweiten Überblick über die tatsächliche Belastungssituation mit Pflanzenschutzmittelwirkstoffen und ihren Metaboliten im Rohwasser. Sie umfasst ca. 74.000 PSM-Analysen von 1.150 Wasserversorgungsunternehmen. In der Rohwasserdatenbank liegen Analysen von 296 zugelassenen bzw. 87 nicht mehr zugelassenen Wirkstoffen und 90 Metaboliten vor.

In 96 % der insgesamt 5.659 im Zeitraum Januar 2010 bis März 2020 untersuchten Rohwasserentnahmestellen lagen die Konzentrationen für alle untersuchten Pflanzenschutzmittelwirkstoffe und Metaboliten unterhalb des Trinkwassergrenzwerts bzw. unterhalb des Gesundheitlichen Orientierungswerts (GOW). 4 % (228) der Entnahmestellen wiesen Überschreitungen bei diesen Parametern auf. Mit Blick auf den einzelnen Wirkstoff lagen die Überschreitungen des Trinkwassergrenzwertes maximal im unteren Promillebereich. Bezogen auf den einzelnen nicht relevanten Metaboliten lagen die Überschreitungen des GOW maximal im unteren einstelligen Prozentbereich.

Die Daten belegen, dass sich die Problemlage auf wenige Pflanzenschutzmittelwirkstoffe und nicht relevante Metaboliten an vergleichsweise wenigen Rohwasserentnahmestellen konzentriert. Dort arbeiten die Verbände der Wasserwirtschaft und der IVA mit den betroffenen Wasserversorgern an der Ursachenermittlung und entwickeln Maßnahmen, um die Einträge zu reduzieren. In der Hochphase im vierten Projektjahr 2016 wurden 47 **Maßnahmegebiete** bei 20 Wasserversorgern für acht auffällig gewordene PSM-Substanzen gemeinsam betreut. Anfang des Jahres 2019 wurden noch acht verbliebene Maßnahmegebiete betreut.

Die Arbeit des Runden Tisches entwickelt sich mit der Rohwasserdatenbank zunehmend weiter von einem Instrument der Bestandserfassung hin zu einem Frühwarnsystem, um betroffenen Wasserversorgern bei der schnellstmöglichen Sanierung von belasteten Rohwässern zu helfen.

Drei unterschiedlich gelagerte **Fallbeispiele** aus Maßnahmegebieten und die Analyseergebnisse der Rohwasserdatenbank werden in der **Langfassung** von „Pflanzenschutzmittel kompakt“ ausführlich beschrieben. Dort werden auch die für den Runden Tisch wichtigen **Aspekte der Zusammenarbeit und zukünftige Herausforderungen** beleuchtet.



Im Jahr 2019 haben BDEW, DVGW, IVA und VKU den Fokus ihrer Zusammenarbeit neu gefasst und die folgenden gemeinsamen Ziele gesetzt:

1. Identifikation von Kriterien, die in Bezug auf eine Versickerung von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen sensible Gebiete charakterisieren.
2. Erarbeitung von Vorschlägen zu lokalen Anwendungseinschränkungen für Pflanzenschutzmittelwirkstoffe, die in besonders sensiblen Gebieten auffällig werden.
3. Prüfung und ggf. Verbesserung der Umsetzung der Anwendungsbestimmung „NG301“ des BVL für nicht relevante Metaboliten (Abbauprodukte).
4. Früherkennung neuer problematischer Wirkstoffe und/oder Anwendungsgebiete.
5. Fortführung der Rohwasserdatenbank einschließlich der Abfrage von Analyseergebnissen zu Pflanzenschutzmitteln bei Wasserversorgern im dreijährigen Turnus.
6. Verkürzung der Dauer und Vereinfachung von Fundaufklärungsverfahren.
7. Förderung der Bereitschaft in der Landwirtschaft, der öffentlichen Trinkwasserversorgung Daten über die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln in Trinkwassereinzugsgebieten zu überlassen.
8. Austausch zum Auftreten von Transformationsprodukten von Wirkstoffen in der Wasseraufbereitung.